

Anleitungstext

Du würdest gerne Politiker anschreiben, findest aber keinen Anfang oder weißt nicht so recht, wie du es formulieren kannst?

Hier sind ein paar Vorschläge und Ideen, wie Du ein Anschreiben an Politiker aufbauen könntest. Es soll bitte nicht als Bevormundung oder "das muss aber so" verstanden werden.

Versetze dich in die Lage des Empfängers (in der Regel die SekretärInnen der Politiker). Diese schenken deinem Schreiben nur begrenzte Zeit. Also: **Bring dein Anliegen kurz und bündig auf den Punkt.**

Bleib dabei höflich (ein Anschreiben mit Beleidigungen wird kaum dein Ziel beim Adressaten erreichen). Versuche, deine Wut in sachliche Argumenten zu wandeln.

Einleitung

- *Wer schreibt hier?* Dein Name / Anschrift macht dein Anschreiben authentisch.
- Optional: Ein Bild von Dir mit Dampf(e)n.
- *Warum schreibst Du?*
- Was bewegt dich speziell diesen Politiker anzuschreiben? (Beruf, Wahlkreis, ...)

Hauptteil

Hier einige Vorschläge. Suche Dir die Fragen aus, die Dir besonders wichtig sind und schreibe darüber:

- Wie lange / wie viel hast du früher geraucht?
- Seit wann bist du auf die Dampfe umgestiegen?
- Wie bist Du zum Dampfen gekommen?
- Warum dampfst du überhaupt?
- Was ist beim Dampfen für Dich besser als beim Rauchen?
- Wie hat die Dampfe dich verändert?
- Wie hat sich Deine Lebensqualität verbessert?
- Welche Auswirkungen hat es für Dich, wenn die Vielfalt an Hardware, Liquids und Aromen wegfällt?
- Was machst Du, wenn die wichtigsten Teile des Dampfens der Regulierung zum Opfer fallen? Schwarzmarkt?
- Befürchtest du, dass sich ein Schwarzmarkt bilden kann, der qualitativ minderwertige / gefährliche Waren anbietet? (Da weiß man wirklich nicht, was drin ist ...)
- Welche konkreten Punkte in der TPD2 findest Du bedenklich?
- Was sollte Deiner Meinung nach passieren, um das Dampfen zu optimieren und möglichst vielen Rauchern zugänglich zu machen?

Es bringt nichts, gegen die unseriösen Argumente vom DKFZ oder BfR (Bundesinstitut für Risikobewertung) zu schreiben (obwohl 100% berechtigt). Wenn sie nicht schon selbst Zweifel haben, dann klingt das für die nur nach Verschwörungstheorie, und der Rest wird auch ignoriert.

Schlussteil: Im letzten Satz kannst du noch ein mahnendes Statement platzieren (wie bspw. "Entscheiden Sie weise", "Handeln Sie im Sinne der betroffenen Menschen", "Ich rechne mit Ihrer Abstimmung zum Wohle der Bürger", "Bitte beziehen Sie die Perspektive derjenigen

Verbraucher mit ein, die bereits den kompletten Umstieg vollzogen haben und auf eine störungsfreie Fortsetzung des Dampfens angewiesen sind, um weiterhin ein rauchfreies Leben zu führen“.)

Höfliche Verabschiedung

Unterschrift / Name des Dampfers

Eventuell noch

- PS: Ich werde dieses Anschreiben als offenen Brief veröffentlichen und gehe davon aus, dass ich Ihre Antwort ebenfalls veröffentlichen darf, falls Sie mir nichts Gegenteiliges schreiben.
 - Dieser Text wurde in ähnlicher Form auch an weitere Parlamentarier des deutschen Bundestages versendet.
-

Hier zwei beispielhafte Anschreiben:

Sehr geehrter Herr Bartels,
mein Name ist Marc Dampfer, ich bin xx Jahre alt und habe über xx Jahre täglich geraucht. Seit dem TT.MM.JJJJ bin ich erfolgreich auf die so genannte “E-Zigarette” (Insider nennen dies »Dampfe«) umgestiegen und rauche nicht mehr! Seitdem hat sich meine Lebensqualität stark verbessert: Ich bin nicht mehr so kurzatmig, kann wieder besser riechen und schmecken und meine Kondition hat sich gesteigert. Zudem fühlt sich meine unmittelbare Umwelt nicht mehr durch den unangenehmen Geruch des Zigarettenrauchs belästigt, was zu einer spürbaren Verbesserung der sozialen Akzeptanz geführt hat. Ich hätte nicht gedacht, dass es so einfach funktionieren kann. Erst seit dem Umstieg auf die so genannte “E-Zigarette” hat sich herausgestellt, dass es nicht die vielen tausend Schadstoffe in der Tabakzigarette sind, nach denen ich verlangte. Lediglich verdampfendes Nikotin mit einer großen Auswahl an Geschmacksrichtungen (Aromen, Liquids) reichten aus, um mein Verlangen nach Genuss zu befriedigen. Einfach, wesentlich weniger schädlich als die Tabakzigarette und in höchstem Maße effektiv.

Herr Bartels, Sie stimmen als Parlamentarier im Herbst 2015 über die Umsetzung der Tabakprodukttrichtlinie in Deutschland ab. Die dort vorgesehenen “Regulierungen” fördern die so genannte “E-Zigarette” nicht und machen es einem größeren Nutzerkreis von Rauchern zugänglich, sondern engen die Vielfalt der Geräte und die Vielfalt der Aromen und Liquids unverhältnismäßig stark ein, so dass der Erfolg der Dampfe zunichte gemacht wird.

Aus meiner Sicht haben weder die Politik noch die Entscheider im Gesundheitswesen diese riesige und bislang in der Geschichte einmalige Chance der so genannten “E-Zigarette” für Raucher im vollen Umfang begriffen.

Nach meinem Empfinden gehören der Umgang und die Steuerung eines derartig erfolgreichen und wirkungsvollen “Nicotine delivery systems” nicht in ein Regulierungswerk, das sich mit Tabakprodukten auseinandersetzt, sondern bedarf einer eigenständigen Regulierung, die sich ausschließlich mit dieser tabak- und verbrennungslosen Art des Nikotingenusses befasst.

Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen, dass die so genannte "E-Zigarette" ein wesentlich weniger schädliches Genussmittel ist im Vergleich zur herkömmlichen Tabakzigarette.

Ich habe mehrmals mit "konservativen" Mitteln wie Nikotinpflaster versucht, vom Rauchen loszukommen, jedoch ohne nachhaltigen Erfolg. Mit der so genannten "E-Zigarette" bin ich nun über drei Jahre rauchfrei! Dies möchte ich mir erhalten. Dazu muss ich aber auch zukünftig auf ein vielfältiges und breites Angebot an so genannten "E-Zigaretten" samt Zubehör (Hardware, Aromen und Liquids) zurückgreifen können, welches meine individuellen Genussansprüche gänzlich befriedigt.

Es mögen viele Menschen nach einer Regulierung der so genannten E-Zigarette gewinnen. Die Dampfer oder potentiellen Dampfer sind es jedenfalls nicht.

Herr Bartels, überlegen Sie bitte gut, wie Sie zu diesem Thema als Parlamentarier abstimmen werden. Stimmen Sie bitte im Sinne des Volkes ab, das Sie mit demokratischen Mitteln dazu beauftragt hat!

Ich danke Ihnen für Ihre Zeit.
Mit freundlichem Gruß
Marc Dampfer

Sehr geehrte Frau xxxx!

Mein Name ist Norbert Dampfer und ich schreibe Ihnen, weil demnächst die Umsetzung der Tabakproduktrichtlinie (TPD2) auf Ihrer Tagesordnung stehen wird. Ich habe deren Werdegang in der EU von dem ersten Entwurf der Kommission bis zum Trilog und der Verabschiedung im Europaparlament detailliert verfolgt.

Der Grund ist das Dampfen (die sogenannte "E-Zigarette"). Nach über 30 Jahren Zigarettenrauchen (2 Schachteln am Tag) hatte ich gar nicht vor, aufzuhören. Doch Ende 2011 wurde ich durch sehr absurde "Bedenken" von angeblichen Experten quer durch alle Medien neugierig. Nachdem ich mich im Internet informiert hatte, habe ich zuerst so ein billiges Wegwerfteil (Zigarettenimitat) probiert. Das war schon besser als erwartet, aber noch lange kein vollwertiger Ersatz fürs Rauchen. Das konnte erst eines der moderneren Tanksysteme mit der Vielfalt an verfügbaren Geschmacksrichtungen leisten. Vor über drei Jahren bin ich komplett umgestiegen und will nicht wieder zurück genötigt werden.

Im Trilog der EU haben sich augenscheinlich die Lobbyinteressen von Industrie und Ideologie gegen uns Verbraucher durchgesetzt. Die guten, modernen Tanksysteme und die Vielfalt der Aromen werden dadurch größtenteils vom Markt gefegt. Lediglich die weitgehend nutzlosen Wegwerf-Produkte, mit denen die Tabakindustrie sich eine Scheibe von diesem Kuchen abschneiden will, dürfen nahezu unverändert überleben.

Sie haben es jetzt in der Hand, ob bei der Umsetzung wenigstens ansatzweise wir Bürger berücksichtigt werden, oder ob Sie den "Empfehlungen" angeblicher Experten folgen, die noch drastischere Einschränkungen propagieren, die bei näherer Betrachtung allerdings keinen Nutzen für uns Bürger haben und lediglich den Effekt haben werden, dass zukünftig kaum noch Raucher die Chance haben werden, im Dampfen eine ansprechendere und weitaus weniger schädliche Alternative zur Zigarette zu finden.

Es geht hier auch nicht in erster Linie um erfahrene Dampfer. Die grundlegende Technik ist sehr einfach und die meisten Zutaten sind ganz normale Lebensmittelprodukte. Lediglich für Nikotin werden wir wohl den zu erwartenden Schwarzmarkt bemühen müssen, sobald unsere individuellen Vorräte verbraucht sind. Mit all seinen Unwägbarkeiten bei der Produktqualität, die ich lieber vermeiden würde, solange man mich nicht dazu nötigt. Nein. Die willkürlichen Beschränkungen der TPD werden genug Schaden anrichten. Viele Raucher werden mit diesen schon keine brauchbaren Alternativen mehr finden und weiterhin in den Klauen der Tabak- und/oder Pharmaindustrie gefangen bleiben. Weitere Überregulierung kann diese Alternativlosigkeit nur weiter zementieren.

Ich hoffe, Sie werden Ihrem Ruf gerecht und berücksichtigen auch die Bedenken und Ängste eines einfachen Bürgers und Verbrauchers.

Mit freundlichem Gruß
Norbert Dampfer

PS: Ich werde dieses Anschreiben als offenen Brief veröffentlichen und gehe davon aus, dass ich Ihre Antwort ebenfalls veröffentlichen darf, falls Sie mir nichts Gegenteiliges schreiben.

Dieser Text schicke ich in ähnlicher Form auch an weitere Parlamentarier des deutschen Bundestages.